

47 - 12. 05. 2011

„Kaum noch freie Flächen im Ort“

GEMEINDERAT Nackenheim will sechs Hektar großes Neubaugebiet „Sprunk III“

Von
Werner Baum

NACKENHEIM. Die Ausweisung eines sechs Hektar großen neuen Wohngebietes „Sprunk III“ auf der Ostseite der „Pfarrer-Denner-Straße“ und einer Häuserreihe auf der Westseite diskutierte der Gemeinderat kontrovers. Ortsbürgermeister Heinz Hassmer (CDU) hatte zu Beginn der Debatte ausgeführt, in Nackenheim gebe es nur noch wenige Bauplätze. Viele Flächen würden von den Eigentümern für die Enkelkinder vorgehalten. Schon mehrfach habe sich der Rat für das neue Baugebiet „Sprunk III“ ausgesprochen.

FWG-Sprecher Heinz-Peter Zimmermann führte aus, die 5300 Einwohner zählende Gemeinde habe nach dem strukturellen Aufbau der VG wenig Gewerbeansiedlungen. Weitere Einnahmen könne nur ein neues Wohngebiet bringen. Die zweite Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) bilige der VG in den fünf Gemeinden eine Gebietserweiterung von 38 Hektar zu. Bodenheim erhalte davon zwölf Hektar. Wenn die Kreisverwaltung den übrigen Gemeinden keine weiteren Flächen genehmige, frage er sich, wo die anderen Areale ausgewiesen würden. Die Gemeinde dürfe nicht aufgeben, „Sprunk III“ in den FNP zu bekommen.

SPD-Sprecherin Elke Zinn-Spies forderte die Verwaltung auf, leerstehende Gebäude und freie Flächen im Ort zu ermitteln und in einem Kataster zu erfassen. Immer mehr Bürger würden den alten Ortskern verlassen und einen Neubau weit draußen errichten. Dies komme einem Ausbluten gleich. Die SPD unterstütze die Auffassung der Kreisver-

waltung, in Nackenheim kein neues Baugebiet auszuweisen.

An die Sozialdemokraten stellte Moritz Mergen (FDP) die Frage, ob die SPD den Privatbesitz ermitteln wolle. So viele Grundstücke gebe es im alten Ortskern nicht. Die Ausweisung von „Sprunk III“ bleibe für Nackenheim die einzige Chance, weitere Steuereinnahmen zu erhalten. Die Sozialdemokraten malten ein Schreckensszenario an die Wand, betonte Zimmermann (FWG). Der alte Ortskern könne sich sehen lassen und bleibe bewohnt. Zinn-Spies (SPD) wies den Vorwurf zurück, sie wolle auf das Eigentum der Bürger Einfluss nehmen. Für sie sei es ein Appell, den alten Ortskern zu erhalten.

CDU-Sprecher Jean-Christophe Cossutta vertrat die Auffassung, Nackenheim könne nur über die Lohnsteueranteile zu weiteren Einnahmen kommen. Deshalb bleibe „Sprunk III“ für Nackenheim sehr wichtig. Bernd Zerbe (FWG) ergänzte, Nackenheim müsse in Rheinhessen weiter zu den attraktiven Orten zählen. Deshalb auch die Ausweisung im FNP.

Für einen Verzicht auf die Ausweisung von „Sprunk III“ sprachen sich vier Vertreter von den Sozialdemokraten aus. 13 Abgeordnete von CDU, FWG und FDP plädierten für das Neubaugebiet und drei Ratsmitglieder enthielten sich der Stimme.

IM RAT NOTIERT

► Verlagt wurde die geplante Integration des Landschaftsplanes zur 2. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP), bis die gewünschte Aufnahme des Neubaugebiets „Sprunk III“ im FNP geklärt ist.

Guw-Rat, 9. 05. 2011